

Barcelona, den 29. October 1894.

Lieber Papa!

Ich habe soeben Deinen Brief auf der Post abgeholt und danke nochmals bestens dafür. Ich schreibe Euch diese paar Zeilen, um Euch zu beruhigen. Ich bin ja selbst als ganz unglücklich darüber, dass ich den Brief noch nicht fertig habe und Euch so lange warten lassen muss. Ich bin jetzt an der zehnten grossen Seite und bin erst in Lyon. Ich hatte aber im Hotel auch gar kein rechttes Plätzchen, wo ich mich Abends hinsetzen konnte um zu schreiben. Jetzt ist das etwas anderes. Jetzt sitz ich Abends in meinem Stübchen an dem Pultchen, das mir Herr Comrad zur Confirmation geschenkt hat und schreibe was ich nur schreiben kann. Auch Mittags nach dem Essen nutz ich die Zeit aus. Diese paar Zeilen habe ich sogar noch in den paar Minuten

Sprachst mir die  
 und auch den  
 am  
 5. Sept.  
 ganz besonders.  
 Bekannte

vor dem Essen angefangen. Wie gesagt  
mein ganzes Trachten ist den großen  
Brief möglichst bald abzuschicken.  
Ich hoffe, daß ich nächsten Sonntag  
ein schönes Stück damit weiter kommen  
kann. Ihr müßt entschuldigen, daß  
ich mit Blei schreibe (das thut sich  
auch in dem großen Brief), denn  
das geht schneller. Was nun dem  
Brief anbelangt, so braucht Ihr  
auch absolut keine Sorgen zu ma-  
chen. Die Reise ging so glatt vor  
statten wie nur irgend möglich &  
meine Verhältnisse hier sind jetzt  
auch alle geregelt und es gefällt  
mir hier sehr gut und gesund  
ich auch. Also gar keine Aufregung,  
bitte! Übrigens ich habe jetzt von  
Barcelona aus schon gestern die vierte  
Karte abgeschickt. Die beiden ersten  
Karten habe ich sofort am Abend  
des 14. abgeschickt, die 3. nach Er-

halt Dimes Briefes und die 4. gestern.  
Wieviel ich für nächsten Monat brauche  
weiß ich auch nicht, das wird sich ja  
schon Alles finden. Viel Geld brauche  
ich außer der Pension ja nicht. Höchstens  
für Porto und für ein kleines Fruch-  
stück. (Eben wird mir zum Essen  
gerufen) (Also bis nachher) Nun denn  
noch ein bißchen weiter. Das Essen hat  
geschmeckt. Besonders begünstigt  
mein Geschmack das spanische Obst.  
Ich sage Euch Trauben und Birnen!  
sind eine Pracht! Letzten Sonntag  
war ich auch im Tiergepöck. Das  
will ich Euch auch im Brief näher  
beschreiben. Lieber Papa! Ich will  
Ihr ferner noch mittheilen, daß Herr  
Usamer absolut gewollt hat, ich  
sollte Ihr nicht zumuthen, so viel  
Geld an die Wohnung resp. Pension,  
zu hängen, ich sollte mich Ihr  
zu lieb einschränken und eine billige

Bitte nochmals mit schreiben dem ich mich um meine Gesundheit also  
schreibe sehr d. Ansehen  
auch all von dem  
Bis

Herrn Adressat  
habe Sonntag die Briefe  
392. 30. 20.

Pension nehmen. Wie mir die gel. Toni schon gesagt hat, sucht Herr Ulsemer an allem zu sparen. Ich wollte Dir nun schreiben, daß ich Herrn Ulsemer sagen werde, wenn ich ihn wieder sehe, Du hättest gewünscht, daß ich die Wohnung nehmen soll. Denn was hätte ich wenn ich wirklich nur 30-100 Pes. ausgeben würde, und käme in ein schmutziges Zimmer, und die Leute würden sich nicht um einen bekümmern und es würde alles mit Öl ge. Kocht. Hier ist es proper, peinlich proper sogar, das Essen ist gut und die Damen bemühen sich einem die Sprache beizubringen. Ich denke ich gebe das Geld an was anderem, als am Essen und am Zimmer. Schließlich wenn es mir für die Zeit zu theuer wird kann ich, wenn ich mich in Alles eingelebt habe, immer noch umziehen. Das wird Deine Aussicht doch auch sein?

Herr Ulsemer ist ein ganzer  
 Dummkopf sehr lieb  
 nett.  
 Du hast es gewollt, daß ich im Laden gehe, wenn Du es  
 willst, dann am Voraus schon weiß, daß ich gut aufgehoben bin.